



Kreis Gütersloh

## Pandemie

## Inzidenzwert sinkt unter 50er-Marke

Kreis Gütersloh (gl). Mal wieder unter die 50er-Marke gesunken ist die Sieben-Tage-Inzidenz im Kreis Gütersloh: Laut Robert-Koch-Institut lag sie Stand Freitag, 0 Uhr, bei 47,4 (Vortag: 51,2).

13 622 laborbestätigte Coronainfektionen waren erfasst. Das sind 32 Fälle mehr als am Donnerstag. 12 966 Personen (Vortag: 12 922) gelten als genesen, 394 (407) als noch infiziert. 365 Infizierte sind in häuslicher Isolation. Laut Auskunft der vier Krankenhäuser werden derzeit 29 Patienten (39) stationär behandelt. Davon müssen 3 Personen (4) intensivmedizinisch versorgt und 2 (3) beatmet werden. Es hat einen weiteren Todesfall gegeben: Es handelt sich um eine über 80-jährige Person aus Gütersloh. Seit Beginn der Pandemie sind 262 Menschen an oder mit Covid-19 gestorben.

□ **Borgholzhausen:** 21 aktive Fälle, 4 Neuinfizierte (im Vergleich zum Vortag), 0 Gesunde (im Vergleich zum Vortag), 2 Verstorbene (insgesamt), 110,6 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 270 gemeldete Infektionsfälle seit März 2020.

□ **Gütersloh:** 98 aktive Fälle, 5 Neuinfizierte, 9 Gesunde, 96 Verstorbene, 49,4 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 4156 Infektionsfälle.

□ **Halle:** 14 aktive Fälle, 0 Neuinfizierte, 1 Gesunder, 18 Verstorbene, 9,2 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 548 Infektionsfälle.

□ **Harsewinkel:** 68 aktive Fälle, 5 Neuinfizierte, 1 Gesunder, 15 Verstorbene, 77,3 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 807 Infektionsfälle.

□ **Herzebrock-Clarholz:** 13 aktive Fälle, 3 Neuinfizierte, 7 Gesunde, 11 Verstorbene, 53,8 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 623 Infektionsfälle.

□ **Langenberg:** 5 aktive Fälle, 0 Neuinfizierte, 0 Gesunde, 5 Verstorbene, 57,7 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 273 Infektionsfälle.

□ **Rheda-Wiedenbrück:** 31 aktive Fälle, 4 Neuinfizierte, 5 Gesunde, 34 Verstorbene, 22,2 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 2678 Infektionsfälle.

□ **Rietberg:** 37 aktive Fälle, 1 Neuinfizierter, 7 Gesunde, 11 Verstorbene, 66,2 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 1161 Infektionsfälle.

□ **Schloß Holte-Stukenbrock:** 13 aktive Fälle, 0 Neuinfizierte, 4 Gesunde, 27 Verstorbene, 30,1 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 815 Infektionsfälle.

□ **Steinhagen:** 11 aktive Fälle, 1 Neuinfizierter, 2 Gesunde, 15 Verstorbene, 29,2 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 480 Infektionsfälle.

□ **Verl:** 35 aktive Fälle, 4 Neuinfizierte, 8 Gesunde, 17 Verstorbene, 53,9 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 999 Infektionsfälle.

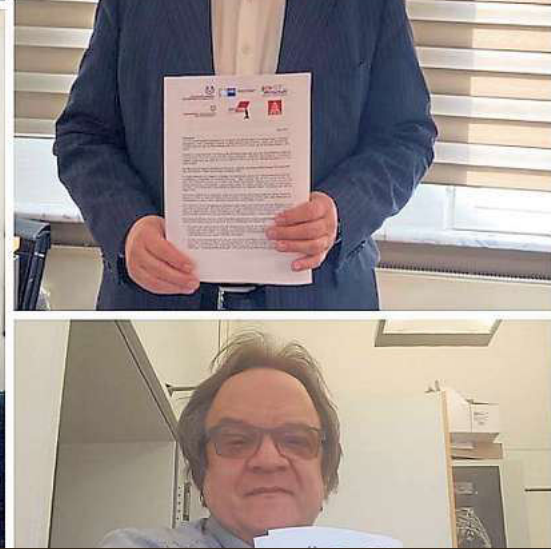
□ **Versmold:** 37 aktive Fälle, 4 Neuinfizierte, 0 Gesunde, 6 Verstorbene, 59,5 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 599 Infektionsfälle.

□ **Werther:** 11 aktive Fälle, 1 Neuinfizierter, 0 Gesunde, 5 Verstorbene, 61,5 Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 213 Infektionsfälle.

## Kurz &amp; knapp

Der Kirchenkreis Gütersloh macht auf seinen nächsten Online-Gottesdienst am morgigen Sonntag, 7. März, aufmerksam. Er steht unter dem Motto „Carepaket – los geht's!“ und findet ab 17 Uhr auf dem Portal Zoom (Meeting-ID: 92625955660, Passwort: 300651) statt.

## Gemeinsame Erklärung



Haben die Industrieerklärung erarbeitet: (oben v. l.) Albrecht Pförtner (Pro Wirtschaft GT), Burkhard Marcinkowski (Unternehmerverband), und Ute Herkströter (IG Metall Bielefeld) sowie (unten v. l.) Anke Unger (DGB), Thomas Wamsler (IG Metall) und Dr. Christoph von der Heiden (IHK).

## Industrie soll gestärkt werden

Von LISSI WALKUSCH

Kreis Gütersloh (gl). Die Industrie im Kreis Gütersloh stärken – das haben sich gleich mehrere Organisationen auf die Fahne geschrieben. In einer gemeinsamen Erklärung fordern sie unter anderem, Standorte zu sichern und Erweiterungsmöglichkeiten zu schaffen, damit der Kreis Gütersloh auch weiterhin wirtschaftsstarke bleibt.

Es sind der Unternehmerverband für den Kreis, die Industrie- und Handelskammer (IHK), die Pro Wirtschaft GT, der Verband der Metall- und Elektro-Industrie für den Kreis, der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) sowie die Industriegewerkschaft (IG) Metall, die acht Punkte formuliert haben, die vor allem an Poli-



In klimaschonende Prozesse soll im Kreis Gütersloh investiert werden. Dies ist ein Aspekt einer gemeinsamen Erklärung verschiedener Organisationen.

tiker und Wirtschaftsverbände auf kommunaler und überregionaler Ebene gerichtet sind.

„Wir verfolgen ein gemeinsames Ziel: den Kreis Gütersloh zu stärken“, sagt Anke Unger von der DGB. Es sei vielleicht auf den ersten Blick ungewöhnlich, dass sich Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände zusammenschließen. Aber bei dieser Sache pflege man eine Sozialpartnerschaft. In den vergangenen Jahren seien immer mehr Menschen in den Kreis gezogen, um dort zu leben und zu arbeiten. Aber die Struktur verändere sich – und das habe nur bedingt etwas mit Corona zu tun. Man müsse den Unternehmen die Möglichkeit geben, vor Ort zu expandieren, bevor sie sich einen anderen Standort suchten.

Dass die Organisationen nicht weit voneinander entfernt seien,

betonte auch Burkhard Marcinkowski vom Unternehmerverband. Im Kern gehe es darum, Treiber für Wohlstand, Wachstum und Beschäftigung zu unterstützen.

Aber was fordern die Organisationen eigentlich? Das erläuterte Dr. Christoph von der Heiden, Geschäftsführer der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld. Ohne Zweifel müsse man auch andere Branchen im Blick haben. Ob der Bedeutung der Industrie für den Kreis habe man nun aber sie in den Mittelpunkt gerückt.

Erstens geht es den Organisationen darum, Bestandsunternehmen der Region, in denen die Bürger des Kreises und dessen Nachbarn arbeiten, zu unterstützen, Standorte zu sichern und Erweiterungsmöglichkeiten zu schaffen. Man habe dabei ausdrücklich

auch an die Nachbarn gedacht, so von der Heiden, von denen jetzt schon einige im Kreis Gütersloh arbeiteten.

Als Zweites gehe es darum, genügend Flächen – sowohl für Gewerbe als auch fürs Wohnen – zu bevorraten. Flächenknappheit gehe auch immer mit Preissteigerungen einher. Das wolle man verhindern, so der IHK-Geschäftsführer.

Der dritte Punkt bezieht sich auf die Gewerbesteuerentnahmen. Sie dürften nicht alleinige Entscheidungsgrundlage für die Ausweisung von Gewerbeflächen und die Ansiedlung von Firmen sein. „Das darf man nicht isoliert betrachten“, sagt von der Heiden. Denn sonst werde außen vor gelassen, dass durch die Ansiedlung auch Arbeitsplätze und andere Steuerkräfte geschaffen würden.

## „Nicht alles Schwarz und Weiß“

Kreis Gütersloh (lw). Als vierten Punkt führen die Organisationen aus, dass die industrielle Produktion eine wesentliche Grundlage des Wohlstands sei. Sie sichere die Kaufkraft der Arbeitnehmer und ermögliche über kommunale Steuern lokale Investitionen zum Beispiel in Bildung und Kultur.

„Industrielle Produktion wird durch große Investitionen in klimaschonende Prozesse und Produkte zunehmend verträglicher ausgestaltet“, heißt es beim fünften Aspekt. Dieser Weg solle im Rahmen kommunaler Möglichkeiten durch Anreizsysteme gefördert, aber nicht erzwungen werden. „Manche Unternehmen brauchen mehr Zeit für die Transformation“, sagte Dr. Christoph von der Heiden.

Neue und innovative Unternehmen und Institutionen in den Kreis Gütersloh locken – das ist ebenfalls Ziel der Organisationen. Durch die Vielfalt der industriellen Netzwerke bestehe im Kreis in Kooperation mit der Fachhochschule in Gütersloh schon eine große Chance für neue, innovative Geschäftsmodelle und Unternehmen. Das wolle man nutzen und weiter unterstützen.

„Es ist unser gemeinsames Ziel und unsere Verantwortung, prekäre Beschäftigungsbedingungen baldmöglichst in einen zeitgemäßen Standard umzuwandeln“, lautet der siebte Punkt. Dabei wolle man vor allem unterstützend bei der Transformation wirken. Zum Schluss müsse Mobilität durch eine zunehmende Vernetzung der Verkehrsträger um-

weltverträglicher und klimaschonender gestaltet werden. Dennoch dürfe man Verbrennungsmotoren beispielsweise nicht diskriminieren. Nicht jeder Arbeitnehmer könne sich ein E-Mobil leisten, so der IHK-Geschäftsführer. Außerdem müsse man beachten, dass die Partner im Ausland auch mitkommen müssten.

„Es gibt richtige und wichtige Hinweise beim Thema Umweltschutz“, sagte Anke Unger. Man wolle aber auch mal die andere Perspektive zeigen und zu einem Dialog einladen. „Es ist nicht alles Schwarz und Weiß“, sagte sie. Und Albrecht Pförtner von der Pro Wirtschaft GT betonte, dass es nicht darum gehe, Flächen zu verbraten. Aber man müsse den Unternehmen ein Angebot schaffen.

## Kontrollen von Mastbetrieben

## Gesundheitsausschuss lehnt Einwohneranregung ab

Kreis Gütersloh (dl). Der Gesundheitsausschuss hat sich am Mittwoch einstimmig gegen die Anregung eines Bürgers aus Langenberg ausgesprochen. Dieser hatte, wie berichtet, vorgeschlagen, örtliche Ordnungsämter bei den Kontrollen von Mastbetrieben des Kreises mit einzubinden.

Die Kreisverwaltung hatte bereits in ihrer Beschlussvorlage darauf hingewiesen, dass laut Tierschutzgesetz ausschließlich Kreisordnungsbehörden (Abteilung Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung) Nutztierhaltungen überwachen dürften. Abteilungsleiter Dr. Patrick Steinig unterstrich das im Ausschuss. „Ein Tierarzt kann eine fachliche Bewertung vornehmen. Erst auf dieser Grundlage ist die Verordnung von Maßnahmen möglich.“ Auf Nachfrage von Birgit Niemann-Hollatz (Bündnis 90/Die Grünen) erläuterte Steinig, dass es routinemäßige

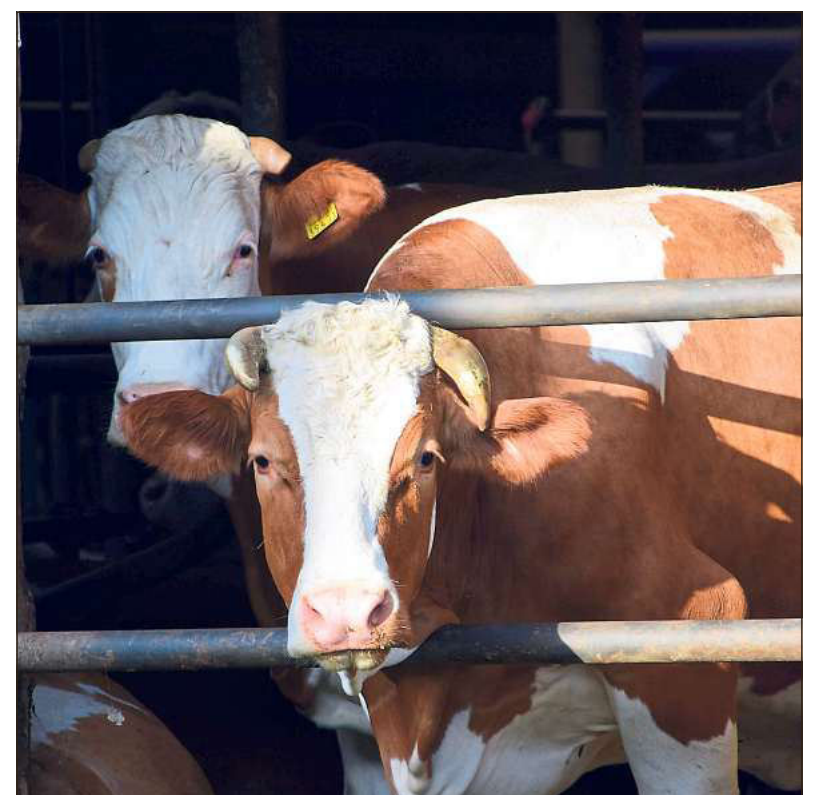
Kontrollen gebe. Bestehe eine Verdachtsmeldung, werde ihr unverzüglich nachgegangen. „Wir reagieren auf jede Anzeige“, so der Abteilungsleiter. Wenn ein Halter mehrfach negativ auffalle, würden dort die Kontrollen hochfahren. Es komme aber auch vor, dass Verdachte unbegründet seien. „Man fährt einmal hin, und das Problem ist gelöst.“

Uwe Hasler (SPD) sehe die eigentliche Intention der Einwohneranregung in einer noch engermaschigeren Kontrolle von Mastbetrieben, zumal sich seiner Meinung zufolge viele Landwirte verweigerten. „Transparenz wäre das Beste, um ein Vertrauensverhältnis zu schaffen.“

Sebastian Kollmeyer (CDU) wollte das so nicht im Raum stehen lassen. Der Agraringenieur, der einen landwirtschaftlichen Betrieb in Gütersloh bewirtschaftet, berichtete aus der Praxis: „Für Landwirte gibt es viele verschiedene Kontrollorgane“, sagte

er und führte als Beispiel die regelmäßige QS-Prüfung auf. „Ohne dieses Prüfzeichen ist es für einen Landwirt faktisch unmöglich, seine Tiere zu verkaufen.“ Niemand könne es sich leisten, die erforderlichen Kriterien für eine Zertifizierung nicht zu erfüllen. Die jüngste Prüfung in seinem Betrieb habe mehr als vier Stunden gedauert. „Es wird selbst auf das kleinste Detail geachtet“, berichtete Kollmeyer. Bei Beanstandungen seitens der Prüfer erhalte man ein Zeitfenster, „um die Dinge in Ordnung zu bringen“. Sonst drohe der Verlust des QS-Merkmals.

Darüber hinaus gebe es angekündigte und unangekündigte Anhörungen im Rahmen der Initiative Tierwohl sowie ein halbjährliches Antibiotika-Monitoring, gab der Christdemokrat weitere Beispiele. „Dem kann nicht niemand verweigern“, sagte Kollmeyer.



Dass landwirtschaftliche Betriebe generell von vielen verschiedenen Instanzen überprüft werden, darüber berichtete Sebastian Kollmeyer (CDU) im Gesundheitsausschuss. Symbolfoto: Pixabay

## Korkmaz-Emre

## Gleichstellung ist Thema im Forum

Kreis Gütersloh (gl). Die SPD-Bundestagsabgeordnete Elvan Korkmaz-Emre lädt anlässlich des Weltfrauentags (8. März) zum digitalen Frauenforum ein. Beginn ist um 19 Uhr.

An diesem Abend soll laut Mitteilung unter anderem über das Thema Gleichstellung diskutiert werden. Teilnehmerinnen sind Friseurmeisterin Sarah Bokermann (Gütersloh), Prof. Dr. Ulrike Detmers, Mitglied der Unternehmensleitung der Mestemacher-Gruppe (Gütersloh), und Sarah Süß, Bürgermeisterin von Steinhagen.

„Ich hoffe auch auf rege Beteiligung aus dem Publikum“, so Korkmaz-Emre in der Mitteilung. Anmeldungen zur digitalen Veranstaltung nimmt das Wahlkreisbüro per E-Mail an [elvan.korkmaz.wk@bundestag.de](mailto:elvan.korkmaz.wk@bundestag.de) entgegen.

[www.elvan-korkmaz.de](http://www.elvan-korkmaz.de)

## Elisabeth Köhn



Einen Blumenstrauß hat es am Freitag für Elisabeth Köhn aus Borgholzhausen gegeben: Sie ist die 10 000. Person, die ihre Coronaschutzimpfung im Impfzentrum des Kreises erhalten hat.

## 10 000. Person im Impfzentrum

Kreis Gütersloh (gl). Nach ihrem Impftermin im Impfzentrum des Kreises Gütersloh am Freitagnachmittag hat auf Elisabeth Köhn eine Überraschung gewartet: Landrat Sven-Georg Adenauer empfing die 84-Jährige aus Borgholzhausen am Ausgang mit einem Blumenstrauß: „Sie sind die 10 000. Person, die in unserem Impfzentrum die Coronaschutzimpfung erhalten hat“, verkündete der Landrat. „Ich freue mich, dass wir bei den Impfungen vorankommen. Nur so können wir das Virus bekämpfen und die Pandemie eindämmen.“ Insgesamt wurden im Kreis Gütersloh Stand Freitag, 5. März, rund 17 000 Personen geimpft, 10 000 davon im Impfzentrum. Etwa 7 200 Menschen haben schon ihre zweite Schutzimpfung erhalten.